

Der Stadtrat von Zürich an den Gemeinderat

vom 9. Januar 2013

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 11. Juli 2012 reichten Gemeinderätin Marianne Dubs (SP) und Gemeinderat Michel Urben (SP) folgende Motion, GR Nr. 2012/292, ein:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung zu unterbreiten, welche die Erstellung einer durchgehenden Busspur auf der Wehntalerstrasse ab Haltestelle Neu Affoltern bis zur Endstation Holzerhurd in beiden Fahrrichtungen beinhaltet.

Begründung:

Aus den Antworten zu den schriftlichen Anfragen 2011/82 vom 15. Juni 2011 und 2012/84 vom 7. Juni 2012 sowie der Motion 2011/495 geht hervor, dass die Busspur nur zulasten des MiV realisiert werden kann bzw. flankierende Massnahmen nötig sind. Tatsache ist, dass der MiV auf der Wehntalerstrasse seit der Eröffnung Westumfahrung bis 28% zugenommen hat. Die Bevölkerung von Affoltern und speziell die Anwohnerinnen und Anwohner der Wehntalerstrasse leiden darunter. Deshalb ist der Abbau des MiVs, der im Zusammenspiel mit der neuen Busspur erreicht wird, begrüssenswert.

Anderorts war die Realisierung einer Busspur trotz anfänglicher Skepsis auch möglich und ist heute auf diesen Strassenabschnitten von allen Verkehrsteilnehmern akzeptiert. Dies war zum Beispiel zwischen Bucheggplatz und Hardplatz, an der Langstrasse und an der Hagenholzstrasse, sowie auf diversen anderen Strecken der Fall. Diese Massnahme garantiert ein zügiges und pünktliches Vorankommen der Busse.

Nach Art. 90 der Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR) sind Motionen selbständige Anträge, die den Stadtrat verpflichten, den Entwurf für den Erlass, für die Änderung oder für die Aufhebung eines Beschlusses vorzulegen, der in die Zuständigkeit der Gemeinde oder des Gemeinderats fällt. Lehnt der Stadtrat die Entgegennahme einer Motion ab oder beantragt er die Umwandlung in ein Postulat, hat er dies innert sechs Monaten nach Einreichung zu begründen (Art. 91 Abs. 2 GeschO GR).

Der Stadtrat lehnt aus nachfolgenden Gründen die Entgegennahme der Motion ab und beantragt die Umwandlung in ein Postulat:

Der Wunsch nach einer durchgehenden Busspur auf der Wehntalerstrasse ist verständlich. Die heutige Situation während der Spitzenverkehrszeiten am Morgen und am Abend ist für die Benutzenden des öffentlichen Verkehrs tatsächlich unbefriedigend, da auf der Wehntalerstrasse die Busse durch Rückstaus vor Lichtsignalanlagen betroffen sind. Es ergeben sich im Bereich des Zehntenhausplatzes sowie am Abend auch im Bereich der Glaubtenstrasse Behinderungen, die zu Verspätungen führen können. So sind im Rahmen des Ausbaus Nordumfahrung Zürich flankierende Massnahmen geplant (Flamanord), die u. a. auf der Wehntalerstrasse im Abschnitt Glaubten- bis Regensbergstrasse kombinierte Bus-/Velo-streifen vorsehen.

Die Verkehrszunahme auf der Wehntalerstrasse beträgt nicht wie behauptet 28 Prozent. Um 28 Prozent zugenommen hat nur der relativ geringe Verkehrsstrom in der Morgenspitze stadtauswärts. Über den ganzen Tag betrachtet hat der Verkehr auf der Wehntalerstrasse (im Bereich des Zehntenhausplatzes) zwischen Mai 2008 und Mai 2012 stadtauswärts um 5 Prozent zugenommen, stadteinwärts um 4 Prozent abgenommen.

Die genannten Beispiele Langstrasse, Hagenholzstrasse oder Abschnitt Bucheggplatz/Hardplatz können nicht direkt miteinander oder mit der Wehntalerstrasse verglichen werden: Zum Beispiel sind die Verkehrsbelastungen und die räumlichen Gegebenheiten unterschiedlich. Die Situation und die Auswirkungen sind immer im Einzelfall zu prüfen und zu beurteilen, unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten sowie der längerfristigen Planungen.

Wie in den Antworten zu den schriftlichen Anfragen GR Nr. 2011/495 und GR Nr. 2012/84 aufgezeigt, laufen zurzeit verschiedene Arbeiten im Raum Affoltern mit Fokus auf der Achse Wehntalerstrasse:

- Die Verkehrsbetriebe (VBZ) erarbeiten zurzeit die Netzentwicklungsstrategie 2030 (Überarbeitung des 2006 erstellten Liniennetzkonzepts 2025). Die Tramlinie nach Affoltern bildet Gegenstand dieser Studie.
- Das Tiefbauamt (TAZ) bearbeitet seit 2011 zusammen mit der Dienstabteilung Verkehr (DAV) und den VBZ mögliche Verkehrsvarianten und deren Auswirkungen auf der Wehntalerstrasse. Die Studie dient als Grundlage für ein Gesamtverkehrskonzept Affoltern, das Ende 2012 gestartet wurde.
- Etwa im Jahr 2017 ist die Wehntalerstrasse zu sanieren. In den Planungen zur Gestaltung der Wehntalerstrasse werden die Flamanord sowie die künftige Tramführung berücksichtigt. Eine Koordination der Planungen mit den Überlegungen zur künftigen Tramführung ist unabdingbar, um eine langfristig nachhaltige Lösung für die Umgestaltung zu erhalten.

Die Umsetzung der geforderten Busspuren ist nicht nur ein reines Markierungsprojekt, sondern hat aufgrund von zu erwartenden Kapazitätsreduktionen für den Autoverkehr grössere Auswirkungen. Diese Auswirkungen sind im Hinblick auf ein künftiges Tramtrasseesowie grundsätzliche Netzüberlegungen zu allen Verkehrsmitteln in einen Gesamtzusammenhang zu stellen. Eine durchgehende Busspur in der Wehntalerstrasse nützt nichts, wenn die Busse im Stau vor dem Beginn der Busspur stehen bleiben.

Die Wehntalerstrasse ist Gegenstand verschiedener laufender Planungen. Die Motion verlangt eine kreditschaffende Weisung zur Umsetzung einer durchgehenden Busspur auf der Wehntalerstrasse ab Haltestelle Neu Affoltern bis zur Endstation Holzerhurd innerhalb zweier Jahre. Sie würde einer seriösen Auslegeordnung und den laufenden sowie geplanten Arbeiten vorgreifen. Insbesondere sind Überlegungen zu Busspuren zwingend mit den Flamanord und den Arbeiten zu einem möglichen Tram in der Wehntalerstrasse zu koordinieren. Dieser Koordinationsbedarf wird auch in der Weisung zur Motion GR Nr. 2012/246 (Ausbau Nordumfahrung, Realisierung von flankierenden Massnahmen) aufgezeigt, die der Stadtrat als Postulat entgegengenommen hat. Für einen Entscheid zur Umsetzung einer durchgehenden Busspur für einen Busvorlaufbetrieb ist der Zeithorizont einer Motion deutlich zu kurz. Die Anliegen der Motion werden jedoch in den bestehenden und geplanten Projekten berücksichtigt.

Der Stadtrat lehnt daher die Motion ab, ist aber bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti